



Herkunftssprachenunterricht als Beitrag zu einer mehrsprachigen Gesellschaft: bildungspolitische Rahmung und fachdidaktische Perspektiven

Fachtag Berlin, 8.9.2021
Herkunftssprachenunterricht und Mehrsprachigkeit

Prof. Dr. Anka Bergmann, HU Berlin, Fachdidaktik Russisch

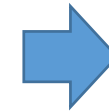
Schule zwischen lebensweltlicher Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeit als Bildungsziel



lebensweltliche
Mehrsprachigkeit



alamy stock photo



Ziel 1+2:
mehrere Sprachen in der Gesellschaft
mehrsprachige Persönlichkeiten

Welche Sprachen bringen die
Schüler*innen mit?



Welche Sprachen sollen erlernt
und beherrscht werden?

Herkunftssprache:



heritage speakers = „individuals raised in **homes** where **a language other** than English **is spoken** and who are **to some degree bilingual** in English and the heritage language. The crucial criterion is that the heritage language was **first in the order of acquisition** but was **not completely acquired** because of the individual’s switch to another dominant language“. (Polinsky/ Kagan 2007: 369f.)

L1 - erste erworbene Sprache, Erstsprache

Mittlerweile kann ich mit dem Konzept der „Muttersprache“ nur noch bedingt etwas anfangen.

Im Jahr 1996 bin ich im Alter von elf Jahren aus Aserbaidshan nach Deutschland gekommen. Von da an wurde ich auf Deutsch sozialisiert, sodass ich das Deutsche heute um einiges besser beherrsche als meine russische Muttersprache. Die Muttersprache meiner Kinder ist Deutsch, auch wenn ich mit ihnen Russisch spreche und mein Mann Arabisch. Mit meinem Mann spreche ich Englisch – so fühlen wir uns am wohlsten.

(Grjasnowa 2021, 11)



Europäisches Bildungsziel 1+2:

Weißbuch zur allgemeinen und beruflichen Bildung (1995):

„Jeder sollte drei Gemeinschaftssprachen beherrschen.“

(Europäische Kommission 1995: 59–61).

Dieses Bildungsziel wird in Deutschland bislang systematisch verfehlt.



Eurostat 2017

Foreign language learning at lower secondary level (% of pupils), 2015

	Number of pupils (in 1000)	Learning foreign language	of which:		Most common foreign language		Second most common foreign language	
			1 language	2 or more languages				
EU*	17 635.7	98.6	39.8	58.8	English	97.3	French	33.8
Belgium	248.1	99.6	72.3	27.3	French**	52.8	English	47.8
Bulgaria	215.2	99.8	83.3	16.5	English	87.0	Russian	16.9
Czech Republic	370.4	98.1	33.2	64.9	English	97.3	German	46.4
Denmark***	242.4	100.0	17.2	82.8	English	100.0	German	73.6
Germany	4 543.3	97.9	63.4	34.5	English	:	French	24.0
Estonia	35.7	98.5	3.1	95.4	English	96.5	Russian	63.0

<https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/7879483/3-23022017-AP-EN.pdf/80715559-72ba-4c19-b341-7ddb42dd61a6>

Bestehende Möglichkeiten zum Sprachenlernen

Fremdsprachenfächer im deutschen Schulsystem:

Einheitliche Prüfungsanforderungen für das Abitur für 14 Sprachen dienen als Grundlage für die Einrichtung von Kursangeboten [an den Schulen](#)

ab Kl. 8/9
oder neu
beginnend
in Sek II

3. FS Chinesisch, Dänisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Japanisch, Latein, Niederländisch, Polnisch, Russisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch

ab
Klasse
5/6/7

2. FS: Französisch Spanisch Latein Russisch

ab
Klasse 3

1. FS: Englisch

ABER: In der Praxis besteht aber derzeit die Tendenz zu einer Homogenisierung der Sprachenprofile in Richtung: Englisch + 1 romanische Sprache.

Es gibt wenig Möglichkeiten für das Erlernen einer 2. FS in der Sekundarstufe 1 außerhalb des Gymnasiums.

Es gibt nur in Ausnahmefällen sehr begrenzte Möglichkeiten die Herkunftssprache als 2. FS zu lernen.

Rahmenlehrpläne für den herkunftssprachlichen Unterricht

Hamburg (2011)
Nordrhein-Westfalen (2012)
Rheinland-Pfalz (2013)
Sachsen (2014)

Die Ausrichtung unterscheidet sich von dem ursprünglichen Konzept des herkunftssprachlichen Unterrichts für Gastarbeiterkinder:

Das Land will „ein Angebot [unterbreiten] für Schülerinnen und Schüler mit internationaler Familiengeschichte, die zwei- und mehrsprachig in Deutsch und in einer oder mehreren anderen Sprachen aufwachsen.“

(Faktenblatt Herkunftssprachlicher Unterricht in Nordrhein-Westfalen, 2019).



Offene Fragen für Perspektiven des Herkunftssprachenunterrichts

Regelung des Zugangs zu Unterrichtsangeboten:

Einordnung als Herkunftssprecher, v.a. in der 2. und folgenden Migrantengenerationen

Diagnose der Lernvoraussetzungen und Auswahl geeigneter Instrumente der Sprachstandsfeststellung, z.B. MAIN (Gagarina et al. 2012, 2019)

Formen des Unterrichts in einem Gesamtkonzept schulischen Sprachenlernens:

Herkunftssprachenunterricht oder interkultureller Fremdsprachenunterricht für alle?

„inklusive Fremdsprachenunterricht“ als Unterricht für alle unabhängig von den Vorkenntnissen (vgl. Küppers/Schröder 2017)

Ziele des schulischen Sprachenlernens überdenken und ggf. differenzieren: Mehrsprachigkeit?

Kompetenzniveaus in Einzelsprachen?

Entwicklung einer Didaktik für den Unterricht in Herkunftssprachen unter Berücksichtigung der spezifischen Lernsituation sowie Systematisierung der vielfältigen Praxiserfahrungen

Merkmale des Herkunftssprachenerwerbs:

- begrenzter Input als Grundlage für den Spracherwerb
- Herkunftssprache unterscheidet sich von der zielsprachlichen Standardvarietät
- Begrenzte Funktionsbereiche mit einem Schwerpunkt in der Nahkommunikation
- Der Spracherwerb unterliegt Einflüssen der Umgebungssprache.
- Der Spracherwerb ist stark mündlich geprägt.
- Keine/ begrenzte Möglichkeiten zu einem systematischen Schriftspracherwerb
- Varianz in den sprachlichen Kompetenzen: von rezeptivem Bilingualismus bis zu flüssigem mündlichem und teilweise auch schriftlichem Sprachgebrauch

Wissenstransfer aus Spracherwerbsforschung und pädagogischer Mehrsprachigkeitsforschung:

Netzwerk Herkunftssprachlicher Unterricht [HSU-Netzwerk \(uni-due.de\)](http://uni-due.de)

Website [Mehrsprachigkeit : Universität Hamburg \(uni-hamburg.de\)](http://uni-hamburg.de)

[BIVEM · Berliner Interdisziplinärer Verbund für Mehrsprachigkeit \(leibniz-zas.de\)](http://leibniz-zas.de)



Quelle: BIVEM

Didaktische Prinzipien für den Unterricht in Herkunftssprachen

Didaktische Prinzipien sind Leitlinien pädagogischen Handelns

Lernziele: Erweiterung der sprachlichen Handlungsmöglichkeiten
Ausweitung von rezeptiven zu produktiven Fähigkeiten,
Erweiterung der Funktionsbereiche der Sprache im standardsprachlichen Bereich
Entwicklung von Sprachbewusstheit.

Wahl der Sprachstoffe (Lexik, Grammatik) unter Berücksichtigung der Besonderheiten des bilingualen mentalen Lexikons (konkret für die jeweilige Sprache in der Situation des Sprachkontakts)

Wahl von Themen und Inhalten unter Berücksichtigung der soziokulturellen Erfahrungen der Lerner, der soziokulturellen Identifikation, der Migrationsgeschichte und der Lebenssituation der Familie

Methodische Aspekte des Unterrichts, Wahl von Lehr-Lernformen, Lehr- und Lernmaterialien
Lernsituation und die Spezifik des Zugriffs auf den Lerngegenstand berücksichtigen:
HKS haben (begrenzt) implizites Grammatikwissen, aber kein systematisches Sprachwissen
Verfügen über Alltagswortschatz

→ Unterschied zu den Formaten des Fremdsprachenunterrichts!

FAZIT

Bislang verfehlt Deutschland das Ziel der europäischen Sprachenpolitik 1+2 (Muttersprache + lingua franca + eine weitere Sprache) systematisch.

Herkunftssprachen können ein wichtiger Teil des Sprachenlernens im Sinne der europäischen Mehrsprachigkeit sein bzw. werden. Dafür sind erforderlich:

- gesellschaftlicher Auftrag
- bildungspolitische Rahmenbedingungen
- zuverlässige und didaktisch begründete Lernangebote
- Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien
- Integration in ein Gesamtkonzept des schulischen Sprachenlernens, in dem Ziele und Formen des Unterrichts aufeinander abgestimmt sind (vgl. z.B. den Vorschlag für ein Gesamtsprachencurriculum von Krumm & Reich)



Literatur

- Bergmann, Anka (2021): Zur Einführung: Russisch als Herkunftssprache in Deutschland unterrichten, *Slavic Language Education* 1/2021, S. 5-18, DOI: <https://doi.org/10.18452/23200>
- Europäische Kommission (1995): Weißbuch zur allgemeinen und beruflichen Bildung – Lehren und Lernen – Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft. [Download in verschiedenen Sprachen: <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/d0a8aa7a-5311-4eee-904c-98fa541108d8/language-de>]
- Eurostat (2017): Foreign Language Learning, <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/7879483/3-23022017-AP-EN.pdf/80715559-72ba-4c19-b341-7ddb42dd61a6>
- Gagarina, Natalia (2021): [Multilingual Assessment Instrument for Narratives \(LITMUS-MAIN\) - Ein Verfahren zur Erfassung der Erzählkompetenz von Kindern. *Logos : die Fachzeitschrift für Logopädie und Sprachtherapie* 29\(2\), 96-105.](#)
- Gagarina, Natalia et al. (Stand 2021) MAIN – Multilingual Assessment Instrument for Narratives <https://main.leibniz-zas.de/>
- Grjasnowa, Olga (2021): Die Macht der Mehrsprachigkeit. Über Herkunft und Vielfalt.
- Faktenblatt Herkunftssprachlicher Unterricht Nordrhein-Westfalen* (Stand Mai 2019): <https://www.schulministerium.nrw/Schulsystem/Unterricht/Lernbereiche-und-Faecher/Sprachlich-literarischer-Lernbereich/Herkunftssprachlicher-Unterricht/Faktenblatt-HSU.pdf>
- Küppers, Almut/Schroeder, Christoph (2017): Warum der türkische Herkunftssprachenunterricht ein Auslaufmodell ist und warum es sinnvoll wäre, Türkisch zu einer modernen Fremdsprache auszubauen. Eine sprachpolitische Streitschrift. In: Gnutzmann, C./Königs, Frank G./Küster, L./Schramm, K. (Hg.) (2017): *Fremdsprachen Lehren und Lernen, Themenschwerpunkt Sprachenpolitik* 46 (1). Tübingen: 56-71.
- Polinsky, Maria & Kagan, Olga (2007): Heritage Languages: In the „Wild“ and in the classroom, *Language and Linguistics compass* 1 (5). DOI: [10.1111/j.1749-818X.2007.00022.x](https://doi.org/10.1111/j.1749-818X.2007.00022.x)
- Reich, Hans & Krumm, Hans-Jürgen (2013): Sprachbildung und Mehrsprachigkeit: Ein Curriculum zur Wahrnehmung und Bewältigung sprachlicher Vielfalt im Unterricht.

Materialien für Lehrkräfte

Schader, Basil (2016): Materialien für den herkunftssprachlichen Unterricht. (Reihe: Hand- und Arbeitsbuch, Grundlagen und Hintergründe: Besonderheiten und Herausforderungen des herkunftssprachlichen Unterrichts; Kernpunkte der Pädagogik, Didaktik und Methodik in den Einwanderungsländern; Erfahrungsberichte und konkrete Beispiele zum Unterricht und seiner Planung; Didaktische Anregungen 1, Förderung des Schreibens in der Erstsprache. Didaktische Anregungen 2, Förderung des Lesens in der Erstsprache, Didaktische Anregungen 3, Förderung der Mündlichkeit in der Erstsprache, Didaktische Anregungen 4, Förderung der interkulturellen Kompetenz, Didaktische Anregungen 5, Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken.) Zürich.

Adressen für Informationen zu Forschungsergebnissen und Praxiserfahrungen:

[BIVEM · Berliner Interdisziplinärer Verbund für Mehrsprachigkeit \(leibniz-zas.de\)](#)

Netzwerk Herkunftssprachlicher Unterricht [HSU-Netzwerk \(uni-due.de\)](#)

Website [Mehrsprachigkeit : Universität Hamburg \(uni-hamburg.de\)](#)